



Ein attraktives Sachsen für Unternehmer und Beschäftigte

Politische Leitlinien der MIT Sachsen
für den Mittelstand



www.MIT-Sachsen.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel

A. Wirtschaftspolitik

- I. Infrastruktur, Standortmarketing und Wirtschaftsförderung
- II. Technologiepolitik
- III. Zuwanderung und Standortbindung
- IV. Regelungsdichte und Bürokratieabbau
- V. Öffentliche Hand in der Wirtschaft

B. Beschäftigungspolitik

C. Familienpolitik

D. Bildungspolitik

- I. Erster Bildungsweg (Schulausbildung)
- II. Zweiter Bildungsweg (Berufs- und Hochschulausbildung)
- III. Dritter Bildungsweg (Weiterbildung)

E. Energie- und Umweltpolitik

F. Steuern und Sozialabgaben

Präambel

Die große Mehrzahl der hiesigen Unternehmen sind Mittelständler. Bei ihnen sind 73,1 Prozent aller Beschäftigten angestellt und die überwiegende Mehrzahl aller Lehrlinge wird in diesen Betrieben ausgebildet. Diese Zahlen verdeutlichen: Der Mittelstand ist der Motor der Sächsischen Wirtschaft. Dies gilt besonders für Sachsen und die anderen ostdeutschen Bundesländer, da hier die Wirtschaftsstruktur noch kleinteiliger als in den westdeutschen Bundesländern ist.

DIE MIT SACHSEN – SPRACHROHR UND ANSPRECHPARTNER DES MITTELSTANDES

Wirtschaftspolitik muss eine unmittelbare Mittelstandspolitik sein. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Sachsen (MIT Sachsen) versteht sich als politisches Sprachrohr des Mittelstandes und als dessen Ansprechpartner im Freistaat. Zum einen bringt die MIT die **Interessen und Forderungen** des Mittelstandes in die **politische Willensbildung** und in politische Entscheidungsgremien in Sachsen und auf Bundesebene mit ein. Zum anderen unterstützen wir gleichzeitig die Unternehmer und Beschäftigten, indem wir ihnen die Bedeutung ihrer aktiven Beteiligung aufzeigen, für die die Politik die richtigen Rahmenbedingungen zu setzen hat. Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Sachsen ist das ordnungspolitische Gewissen der Sächsischen Union und stellt sich in den Dienst einer Mittelstandspolitik, die diesen Namen verdient.

DIE MIT SACHSEN – LEITSÄTZE ZUR ORIENTIERUNG

Bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Rahmenbedingungen und der notwendigen Handlungsstrategien orientiert sich die MIT Sachsen an den folgenden Leitsätzen:

1. **„Privat vor Staat“**: Wir sind davon überzeugt, dass private Unternehmen grundsätzlich effizienter arbeiten als staatliche und kommunale Organisationen. Deren Tätigkeiten sollten sich daher auf hoheitliche und nicht übertragbare Aufgaben der Daseinsfürsorge beschränken. Der Staat sollte Anreize schaffen und private Unternehmer und Unternehmen motivieren.
2. **„(Wirtschaftlicher) Erfolg fußt auf einer attraktiven Lebensqualität“**: Nur wenn die in Sachsen lebenden Arbeitnehmer eine angemessene Beschäftigung und Vergütung erhalten und die sächsische Attraktivität deutschlandweit und international bekannt ist, können unsere Unternehmen auf Weltniveau arbeiten und die dafür erforderlichen qualifizierten Beschäftigten finden. Wir als Unternehmer bekennen uns zum fairen Umgang mit den Arbeitnehmern. Dazu gehört auch die Verbesserung der weichen Standortfaktoren Kunst, Kultur und Landschafts- bzw. Städtebilder und -ansichten.
3. **„Ein attraktiver Lebensstandort basiert auf einer attraktiven Infrastruktur“**: Eine attraktive Infrastruktur kann nur durch hervorragende Verkehrsanbindungen und -systeme sowie Telekommunikationsnetze gewährleistet werden.
4. **„Breite und nachhaltige Wirtschaftsentwicklungen leben in einer Technologie- und Wissensgesellschaft“**: Angesichts des demografischen Wandels muss unsere Jugend durch das Bildungssystem bestmöglich auf die Berufswelt vorbereitet und die sächsischen Universitäten und Forschungseinrichtungen noch stärker mit der wirtschaftlichen Entwicklung verzahnt werden („Dynamischer Marktplatz innovativer Ideen“).
5. **„Ordnungspolitik muss sich an der sozialen Marktwirtschaft orientieren“**: Unser Credo lautet dabei „So viele Regelungen wie nötig, aber so wenige wie möglich!“ Wir bekennen uns zur Führung schuldenfreier Haushalte auf allen politischen Ebenen.

DIE MIT SACHSEN – WESENTLICHE AKTUELLE TRENDS

Aus unserer Sicht sind vor allem vier Trends zu bewältigen, um den Erfolg sächsischer Unternehmen zu ermöglichen:

1. Was ist zu tun, um im Umfeld des aktuellen, gravierenden demografischen Wandels trotzdem **nachhaltige, langfristige Strukturen** zu schaffen, damit Unternehmen künftig qualifizierte Arbeitnehmer gewinnen können?
2. Was ist zu tun, um durch die Regelungen und Bürokratie des Wohlfahrtsstaates **die finanzielle und zeitliche Belastung langfristig auf einem akzeptablen Niveau zu halten**?
3. Was ist zu tun, um aus der zunehmenden Globalisierung **nachhaltig Vorteile für sächsische Unternehmen zu ziehen**?
4. Was ist zu tun, um in der Rohstoff-, Energie- und Umweltpolitik **die angemessenen Weichenstellungen vorzunehmen**, so dass sächsische Unternehmen technologische Führerschaft übernehmen, aber nicht durch unangemessene Kostenbelastungen in ihrer Existenz gefährdet sind?

DIE MIT SACHSEN – UNSERE VORSTELLUNGEN UND FORDERUNGEN

Wir brauchen nachhaltiges Wachstum und eine vorausschauende Politik. Sachsen war eines der Länder, in dem die Industrialisierung begann. Es wurde früher als „Die Werkstatt Deutschlands“ bezeichnet. Die alten Wurzeln haben Sachsens Unternehmen die Kraft gegeben, auch heute wieder eine beachtliche Position einzunehmen. Diese Erfolge sind für die MIT Sachsen Grund zur Freude und Ansporn zugleich.

Für die weitere Arbeit müssen daher die notwendigen Handlungsstrategien entwickelt und umgesetzt werden. Die MIT Sachsen unterstützt diesen Prozess. Vor diesem Hintergrund ergeben sich unsere folgenden Vorstellungen und Forderungen. Sie sind ein Beitrag, um Sachsen für Unternehmer und Arbeitnehmer langfristig attraktiv zu gestalten.

A. Wirtschaftspolitik

I. Wirtschaftsförderung und Infrastruktur

Kernthesen:

- Wir wollen erreichen, dass angesichts der Bedeutung für Wachstum und Beschäftigung im Freistaat die Wirtschaftsförderung maßgeblich auf die Entwicklung auf alle mittelständische Unternehmen ausgerichtet wird und hierfür klare realisierbare Qualitätsziele formuliert werden. Wirtschaftsförderung ist nur mit kreativer Politik, einer wirtschaftsnahen Verwaltung und ausreichenden Fördermitteln möglich.
- Wir setzen uns dafür ein, dass in Sachsen die Verbindungen der drei wirtschaftlichen Zentren wesentlich verbessert wird und die Infrastruktur im ländlichen Raum den wirtschaftlichen Anforderungen entspricht.
- Wir wollen erreichen, dass die öffentliche Infrastruktur in den prioritären Bereichen auch durch entsprechende Kooperationen zwischen Wirtschaft und Kommunen (PPP) erhalten und ausgebaut wird.

Unsere Forderungen:

- **Fokussierung** von durch das Land kofinanzierten Bundes- und EU-Förderprogrammen auf alle mittelständischen Unternehmen und Sicherung der Wirtschaftsförderung durch EU-Mittel ab 2014 durch eine abgestimmte Interessenvertretung. Hierfür ist eine Zusammenarbeit der Fachministerien (SMWAV und SMJ) sowie der Kammern und Verbände erforderlich.
- **Bewertung** und Schwerpunktsetzung der sächsischen Außenwirtschaftsinitiative
- **Gewährleistung** eines ganzheitlichen Marketings Sachsens als attraktiver Wirtschafts- und Arbeitsmarktstandort sowie Standort für Bildung und Freizeit/Tourismus
- **Sicherung** des Fortbestands der GA (Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“) und der Investitionszulage
- **Evaluierung** der Landes- und Bundesfördermaßnahmen
- **Gewährleistung** einer besseren Anbindung Sachsens an das gesamtdeutsche und transeuropäische Schienennetz (Ausbau moderner Bahnverbindungen zwischen dem Großraum Sachsen und anderen deutschen und europäischen Regionen)
- **Erstellen** eines Instandhaltungs- und Finanzierungskonzeptes für Ausbau und Erhaltung kommunaler Straßen insbesondere durch die Nutzung von ÖPP
- Maßgebliche **Ausrichtung** der sächsischen Wirtschaftsförderung auf kleine und mittelständische Unternehmen und Verfolgung klar formulierter Qualitätsziele
- **Einbeziehung** von gemeinnützigen und privaten Forschungseinrichtungen in die betriebliche und unternehmensnahe Forschungsförderung als Partner des Mittelstandes
- Benennung von kompetenten kommunalen bzw. staatlichen Betreuern / Projektentwicklern für regional oder gesamtstaatlich wirtschaftlich bedeutende Investitionen

II. Technologiepolitik

Kernthesen:

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Clusterpolitik in Sachsen in erfolgsversprechenden Bereichen konsequent und langfristig weitergeführt wird.
- Wir wollen erreichen, dass der Mittelstand in die Lage versetzt wird, auch weiterhin innovativ zu bleiben.

Unsere Forderungen:

- Intensive **Unterstützung** der Landesregierung für durch die Wirtschaft getragene Verbundinitiativen, strategische Netzwerke und Kooperationen mit sächsischen Forschungseinrichtungen
- **Prüfung** bestehender Cluster auf ihre Effizienz und - bei Erfolg – langfristige Fortführung
- **Förderung** von Forschung und Entwicklung in neuen und innovativen Industrien durch den **Aufbau** von Exzellenzclustern
- **Gewährung** von Anreizen für innovative Kooperationen innerhalb und zwischen den Technologie- und Gründerzentren
- **Einbeziehung** von gemeinnützigen und privaten Forschungseinrichtungen in die betriebliche und unternehmensnahe Forschungsförderung als Partner des Mittelstandes

III. Standortbindung und Zuwanderung

Kernthesen:

- Wir wollen erreichen, dass - ergänzend zu verstärkten Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen - eine erleichterte Zuwanderung von Hochschulabsolventen und hochschulqualifizierten Facharbeitern ermöglicht wird, da der Bedarf an Fachkräften in den nächsten Jahren voraussichtlich nicht gedeckt werden kann.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Hochqualifizierte und Facharbeiter mit attraktiven Angeboten an den sächsischen Arbeitsmarkt gebunden und für ihn geworben werden.

Unsere Forderungen:

- **Werbung und Bindung** von Hochqualifizierten und Facharbeitern (v.a. Studenten mit ingenieurwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Abschlüssen) an den sächsischen Arbeitsmarkt mit attraktiven Angeboten durch einen erleichterten Verbleib in Deutschland nach dem Studium
- **Absenkung und flexiblere Handhabung** der Mindestverdienstgrenze für ausländische Fachkräfte auf marktübliche jährliche Einkommen in den „Regelfallbeispielen“ der BA
- **Leichtere Anerkennung** von ausländischen Abschlüssen
- **Erleichterte Zuwanderung** von Hochqualifizierten und Facharbeitern durch den zunehmenden Fachkräftemangel neben verstärkten Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Inländer
- Bundes- und europaweite **Herausstellung** der gewachsenen Attraktivität des sächsischen Arbeitsmarktes

IV. Regelungsdichte und Bürokratieabbau

Unsere Kernthesen:

- Wir wollen erreichen, dass dem Bürokratieabbau deutlich mehr Priorität eingeräumt wird. Insbesondere sind gewerbliche Erlaubnis- und Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und zu beschleunigen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass das Kammerrecht dringend reformiert wird.
- Wir wollen erreichen, dass in unterregulierten Bereichen (wie z.B. dem internationalen Finanzsektor) auf eine angemessene Regelungsdichte hingewirkt wird, die gerade mittelständischen Unternehmen stabile Rahmenbedingungen gewährleistet.
- Wir setzen uns dafür ein, dass wirtschaftshemmende Gesetze und Regelungen, die den Mittelstand belasten, abgeschafft werden.

Unsere Forderungen:

- **Abbau** von gesetzlich vorgeschriebenen Informations-, Berichts- und Beurkundungspflichten für Unternehmen
- **Einführung und Verbreitung** von eGovernment-Lösungen zugunsten einer einfacheren Verwaltung (vgl. „amt24.sachsen.de“ oder „sachsen.de“)
- **Einführung** einer 2-Wochen-Frist für Landesbehörden zur Vollständigkeitsprüfungen von angeforderten Unterlagen und einer Genehmigungsfiktion nach Ablauf dieser Frist
- **Installierung** eines Normenkontrollrats auf Landesebene für einen obligatorischen „Bürokratie-Check“ aller Gesetzesvorhaben
- **Evaluierung** des Kammerwesens und **Verhinderung eines Wettbewerbs** zwischen den Leistungen der Kammern und ihren Mitgliedsunternehmen

V. Öffentliche Hand in der Wirtschaft

Unsere Kernthesen:

- Das sächsische Vergabegesetz hat den Grundstein für eine transparente und mittelstandsfreundliche Auftragsvergabe gesetzt. Dieser Weg ist konsequent weiterzuführen. Wir wollen erreichen, dass die wirtschaftliche Betätigung sächsischer Kommunen und des Freistaats konsequent hinsichtlich der verfolgten Ziele hinterfragt und eingeschränkt wird, um die regionale Wirtschaftsstruktur zu stärken.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Vergabe öffentlicher Aufträge auf der Gemeinde- und Landesebene transparent, wirtschaftlich und mittelstandsfreundlich erfolgt.
- Wir wollen erreichen, dass in Sachsen weitere Modelle für Öffentlich-Private Partnerschaften (PPP) umgesetzt werden, unter Berücksichtigung der Belange kleinerer und mittelständischer Unternehmen. Nutzen und Risiken für die öffentlichen Haushalte müssen dabei in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Unsere Forderungen:

- Präzisierung der Subsidiaritätsvorgabe in der sächsischen Gemeindeordnung („Privat vor Staat“) zur konsequenten Beschränkung der Landes- und Kommunalgesellschaften auf hoheitliche Aufgaben und die öffentliche Daseinsvorsorge
- **Einrichtung** eines PPP-Kompetenzzentrums
- **Einführung** von Anreizen bei der Realisierung von PPP-Projekten bzgl. unternehmerischen Engagements, privaten Kapitals und Know-Hows
- **Umsetzung** weiterer Modelle für Öffentlich-Private Partnerschaften (PPP), wobei Nutzen und Risiken für die öffentlichen Haushalte im Verhältnis stehen müssen auch unter Berücksichtigung der KMU
- **Anwendung** des sächsisches Vergabegesetzes auch für kommunale Gebietskörperschaften und

kommunale Betriebe in privatrechtlicher Form und konsequente Umsetzung von Berichtspflichten im Vergabebericht. Die Aufträge der Kommunen und deren Eigenbetriebe müssen Bestandteil des sächsischen Vergabeberichts werden. Wie auch bei Aufträgen oberhalb der EU-Schwellenwerte ist ein Rechtsschutz für Unterschwellen-Aufträge einzuführen („kleine Vergabekammer“).

B. Beschäftigungspolitik

Unsere Kernthesen:

- Wir setzen uns dafür ein, dass in der Beschäftigungspolitik die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, bislang vergeudete Reserven freizusetzen und qualifizierte oder qualifizierbare Personen in den Arbeitsmarkt zu integrieren.
- Wir wollen erreichen, dass Schwarzarbeit und ihre Ursachen konsequenter als bisher bekämpft werden.

Unsere Forderungen:

- Lohnersatzleistungen nur im Falle der grundsätzlichen **Bereitstellung der Arbeitskraft**
- **Konzentration** auf das Kerngeschäft der Arbeitsvermittlung durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) durch **Evaluierung, Straffung und Einschränkung** der gesamten arbeitsmarktpolitischen Instrumente der BA
- **Reduzierung** von Ausnahmeregelungen beim Übergang zur Rente mit 67 und Vermeidung der direkten und indirekten Altersteilzeitförderung
- **Flexibilisierung** der Arbeitsgesetzgebung mit dem Ziel einer dauerhaften **Senkung** der Lohnnebenkosten
- **Vereinheitlichung** der Arbeitsgesetzgebung gegebenenfalls durch die **Schaffung** eines Arbeitsgesetzbuches

C. Familienpolitik

Unsere Kernthesen:

- Wir setzen uns dafür ein, dass sächsische Unternehmen davon überzeugt werden, dass die Arbeitswelt angesichts der demographischen Entwicklung nicht nur aus sozialpolitischen, sondern vor allem aus wirtschaftspolitischen Gründen familienfreundlicher werden muss.
- Wir wollen erreichen, dass zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowohl die Politik als auch die Wirtschaft ihre Verantwortung erkennen und entsprechend gehandelt wird.

Unsere Forderungen:

- **Einführung** von flexiblen Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodellen, mobiler Heimarbeit, Jobsharing und Kontakthaltemaßnahmen während und Angebote für den Wiedereinstieg nach der Elternzeit in Unternehmen als Beitrag zur Familienfreundlichkeit in Sachsen
- **Fortführung** der vielfältigen Initiativen wie die „Lokalen Bündnisse für Familie“ und die „Allianz für Familie“ durch die Unterstützung seitens der Wirtschaft
- Intensivierter **Auf- und Ausbau** einer familienfreundlichen Arbeitswelt, insbesondere bei der Kleinkinderbetreuung unter Berücksichtigung einer gerechten Lastenverteilung in der Gesellschaft]
- **Auf- und Ausbau** einer familienfreundlicheren Arbeitswelt angesichts der demographischen Entwicklung aus sozial- und wirtschaftspolitischen Gründen
- **Weiterverfolgung** des Ansatzes und umfassende Prüfung der Auswirkungen des Familiensplittings

D. Bildungspolitik

I. Schulausbildung

Unsere Kernthesen:

- Wir sehen ein gravierendes Problem in der gegenwärtigen schlechten Schulpraxis darin, dass Schüler infolge mangelnder Attraktivität und Vergleichbarkeit einzelner Abschlüsse nicht angemessene Bildungswege gehen und mit zu geringen Kenntnissen in das Berufsleben integriert werden.
- Wir wollen erreichen, dass dazu erhebliche Reserven freigelegt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Wirtschaft sich zugleich in der Pflicht sieht, ihren Beitrag zu leisten, um Schülern frühzeitig die berufliche Realität zu vermitteln.

Unsere Forderungen:

- **Einführung** von Unterrichtstagen für Schüler in Unternehmen
- Theoretische und praktische **Vertiefung wirtschaftlicher Themen** in allen sächsischen Lehrplänen
- **Förderung** der Wechselbeziehung von Schule und Wirtschaft durch beide Seiten
- **Ermöglichung** von Werbung in Schulen für Naturwissenschaft, Technik und Fremdsprachen durch Unternehmen
- Deutliche **Steigerung** der Qualität der Schulausbildung
- **Einführung** einer gesetzlichen Obergrenze für Ausfallstunden in Sachsen
- Zügige **Umsetzung** von Maßnahmen der letzten Novelle des Sächsischen Schulgesetzes zur spürbaren Verringerung des Anteils der Schulabgänger ohne Abschluss
- **Stärkere Abgrenzung** und **Profilsetzung** zur besseren Vergleich- und Unterscheidbarkeit der Schulabschlüsse
- **Einführung** von bundesländerübergreifenden Standards für Schulabschlüsse und diesbzgl. Orientierung an den Besten
- **Sicherung** der Berufs- und Hochschulausbildung unter Hinzuziehung aller finanziellen Ressourcen

II. Berufs- und Hochschulausbildung

Unsere Kernthesen:

- Wir wollen erreichen, dass das duale System weiter gestärkt wird.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Hochschulen mehr Handlungs- und Entscheidungsfreiheit erhalten.

Unsere Forderungen:

- **Gewährleistung** früherer Berufs- und Studienorientierung zur drastischen Senkung der Abbrecherquote in Lehre und Studium nebst der Normierung, dass nur Praktiker in der Berufsberatung zum Einsatz kommen
- Stärkere **Förderung** der Sächsischen Berufsakademien
- **Einführung** einer „Sächsischen Exzellenzinitiative“ durch einen „Exzellenzfonds“
- **Gewährleistung** echter Globalhaushalte für Hochschulen zur eigenen Bewirtschaftung mit mehrjähriger Planungssicherheit und entsprechenden Leistungsanreizen
- **Konzentration** der internationalen Wettbewerbsforschung an den geeigneten Hochschulen

III. Weiterbildung

Unsere Kernthesen:

- Wir wollen erreichen, dass in der Politik und bei den sächsischen Unternehmen und deren Beschäftigten das Bewusstsein für die Bedeutung einer fortlaufenden, lebenslangen Weiterbildung steigt.
- Wir setzen uns dafür ein, dass kleinteilige Wirtschaftsstrukturen bei der Aus- und Weiterbildung stärker berücksichtigt werden.

Unsere Forderungen:

- **Stärkung** der Aus- und Weiterbildung im Verbund mehrerer Unternehmen
- **Weiterentwicklung** der Sächsischen Berufsakademien zu wirtschaftsnahen, tertiären Ausbildungsstätten
- **Bedarfsorientierte staatliche Förderung** von Aus- und Weiterbildung statt angebotsorientierter Förderung
- **Schaffung von Anreizen** zur berufsbegleitenden Weiterbildung in den Arbeitsprozess
- **Fortführung** des „Meister-BAföG“

E. Energie- und Umweltpolitik

Unsere Kernthesen:

- Wir erkennen die **Verknappung** von Energie und anderen Rohstoffen und die daraus entstehenden **Kostensteigerungen** als bedeutende Herausforderung an.
- Wir wollen erreichen, dass die **Energieeffizienz** in allen Bereichen (Industrie, Gebäude, Strom und Verkehr) steigt.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Energiepolitik **entideologisiert** und daran gemessen wird, ob **langfristige stabile Rahmenbedingungen** für Investitionen und eine preiswerte, umweltverträgliche Energiewirtschaft geschaffen werden.
- Wir wollen erreichen, dass die aktuelle Marktmacht einzelner Erzeugungsunternehmen zurückgeht, so dass einerseits Energiekunden die Energie zu **wettbewerblichen Preisen** erhalten können und andererseits der Klimaschutz und Ausbau der erneuerbaren Energien nicht zu signifikanten Wettbewerbsnachteilen gegenüber anderen Ländern führt.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Strategien zur Anpassung an die Folgen des **Klimawandels** entwickelt werden.
- Wir wollen erreichen, dass sich Sachsen in Zusammenarbeit mit Nachbarregionen zur innovativsten Region in der Anwendung **moderner, kosteneffizienter Energielösungen** entwickelt.
- Wir orientieren uns an dem Ziel einer 100-prozentigen Kreislaufwirtschaft

Unsere Forderungen:

- **Sicherung** der sächsischen Braunkohleverstromung durch die Staatsregierung auch unter Klimagesichtspunkten (CO₂-Abscheidung bei Kohlekraftwerken)
- **Nutzung** der Versteigerungserträge der Emissionszertifikate zur Verminderung von Energiekosten, insbesondere durch die Unterstützung von Energieeffizienzinvestitionen
- Nachhaltige **Beseitigung** von Fehlentwicklungen im EEG (Marktanreizprogramm ja, Dauersubventionen nein!)
- **Gewährleistung** einer größeren Auswahl von Energielieferanten für Energieendkunden durch bessere Übertragungsverbindungen im Elektrizitäts- und Erdgasnetz
- **Anpassung** des Aktionsplans Klima und Energie an die sich ändernden Rahmenbedingungen
- **Unterstützung** von Smart-Grid und Elektromobilität als innovative Sektoren, die zu einem klaren Nutzen für die Kunden führen müssen
- **Sicherstellung** des Landesanteils zum Bundesprogramm „Energetische Gebäudesanierung“ im Bereich der sozialen Infrastruktur
- **Schaffung** stärkerer Anreize, um neue, wiederverwertbare Materialien und Recyclingtechnologien zu entwickeln

F. Steuern und Sozialabgaben

Unsere Kernthesen:

- Wir betrachten den erneuten Anstieg der Staatsquote infolge der Finanzkrise mit Sorge.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der Einstieg in eine nachhaltige, demografiefeste und bezahlbare Umstellung der sozialen Sicherungssysteme geschafft wird.
- Wir wollen erreichen, dass die Steuer- und Abgabenbelastung reduziert, jede Form der Substanzbesteuerung vermieden, die Steuergesetze allgemeinverständlich gestaltet und Abgaben stets nach dem Erhebungszeitraum einbezogen werden.

Unsere Forderungen:

- Allgemeinverständliche **Gestaltung** der Steuergesetze und **Anpassung** der sozialen Sicherungssysteme an die demografische Entwicklung
- **Senkung** der Staatsquote und **Beibehaltung** der Lohnzusatzkosten jeweils unter 40 Prozent
- **Beitragsabkopplung** von den Arbeitskosten in der Kranken- und Pflegeversicherung und schrittweise **Einführung** einer Kapitaldeckung
- **Keine Zweckentfremdung** des Aufkommens der Beitragszahler zur Arbeitslosenversicherung zur Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben oder der Sanierung des Bundeshaushalts
- **Reformierung** von Organisationsstruktur und Leistungsrecht bei der Reform der Unfallversicherung ohne Leistungsausweitungen
- **Reduzierung** der Steuer- und Abgabenbelastung zur Vermeidung von Substanzbesteuerungen
- **Einziehung** der Abgaben stets erst nach dem Erhebungszeitraum
- **Einführung** einer Verbrauchssteuer durch die mittelfristige **Abschaffung** der Erbschafts- und Gewerbesteuer und **Vermeidung** von existenzbedrohender Substanzbesteuerung
- **Verminderung der Zahl der** gesetzlichen Krankenkassen
- **Rückkehr** zur Berechnungszeit der Krankenkassenbeiträge erst nach Ablauf des Monats (nicht vor dem Ende des laufenden Monats), um Nachkorrekturen zu vermeiden

Grundsatzpapier der MIT Sachsen zur Neuausrichtung einer mittelstandsfreundlichen Wirtschaftspolitik, verabschiedet am 24.6.2011 in Chemnitz.

www.MIT-SACHSEN.de/programm

Ihre Kontaktdaten:

Ihre Fragen & Wünsche:

MIT Landesverband Sachsen

Lortzingstr. 35
01307 Dresden
Telefon: 0351 / 449 17 21
Telefax: 0351 / 449 17 60
post@MIT-SACHSEN.de
www.MIT-SACHSEN.de



Fotonachweis

www.shutterstock.com / Dmitry Kalinovskiy, tkemot, Carlo Taccari, Monkey Business Images
Konstantin Chagin, AVAVA, Kzenon, fraax - www.fotolia.com / photlock